

aus Pseudo-Isidor, also nach ca. 850, interpoliert sein müsste, um schon 852 von Hinkmar mit der Interpolation (und später ebenso von Regino) copiert zu werden. In Cap. Hincm. 11 nämlich ist eine pseudo-isidorische Decretale¹ benutzt².

Nachdem somit von den 21 Canones Namnetenses Regino's (oben S. 43. 45) fünf (Sur. 9. 15. 16; Sur. Suppl. 23. 24) als Excerpte aus Hinkmars Capitula a. 852 erwiesen sind, verbleiben nun noch 16 Stücke.

4. Theodulfi Capitulare alterum (798—818?), die andere Quelle der canones Namnetenses bei Regino, zugleich die Quelle für Benedictus Levita 3, 375—382.

Schon von Baluze³ ist conc. Namnet. Sur. c. 12 (= Reg. 2, 130) — und nur dieser eine canon 12 — mit dem Capitulare alterum⁴ des Bischofs Theodulf von Orléans⁵ in Verbindung gebracht worden. Hätte man statt dieser Gelegenheitsbeobachtung eine gründliche Vergleichung von Theodulfs Capitulare alterum und Regino's bezw. Surius' Nantenser Schlüssen vorgenommen, so hätte man ferner

Conc. Namnet. Sur. c. 3. 6. 10. 13. 14. 17a. 18, also zusammen 8 von den 16 bisher nicht identifizierten Stücken⁶, im Capitulare II. Theodulfi nachweisen können.

Das 'Capitulare secundum Theodulfi episcopi Aurelianiensis' ist zuerst herausgegeben in Stephani Baluzii Miscellaneorum Liber septimus, Lutetiae Parisiorum M.DCCXV,

1) Ps.-Steph. Epist. I, c. 3, ed. Hinschius p. 183. 2) Es ist dies die älteste nachweisbare Benutzung der pseudo-isidorischen Sammlung überhaupt (vgl. Langen, Hist. Zeitschr. XLVIII [1882], S. 474). Freilich meint Scherer, Kirchenrecht I (1886), S. 224 N. 37, die Berufung auf Ps.-Stephan sehe 'zu sehr einem späteren Zusatze gleich, um mit Sicherheit daraus den Gebrauch der Sammlung Ende 852 zu folgern'; gegen Scherer vgl. Lurz, Ueber die Heimath Pseudo-Isidors (1898) S. 7 N. 4. Jedenfalls lag auch Regino Hinkmars c. 11 mit dem Citat aus Pseudo-Isidorus vor. 3) In der unten anzuführenden ed. princeps des Capitulare II. Theodulfi, Miscellanea Tom. VII (1715), p. 29 (Migne T. CV, col. 213). 4) Die Literatur über dieses interessante Werkchen ist sehr spärlich; vgl. etwa Wasserschleben, Die Bussordnungen S. 80, Scherer, Kirchenrecht I, S. 229, Schmitz, Die Bussbücher (I), 1883, S. 736. 5) Theodulf wurde Bischof von Orléans vor Juli 798 (Alcuini Epist. 100, ed. Jaffé, Monum. Alcuin. 1873 p. 424 N. s, Epist. 149 ed. MG. Epp. Karol. aev. II, 243 sq.); 818 abgesetzt; 821 gestorben; vgl. Wetzer und Welte unter Theodulf. 6) Nur Hinschius, Kirchenrecht Bd. V, Abth. 1 (1893), S. 176/177 N. 6 weist auf die Identität von conc. Namnet. c. 17. 18 mit Theodulfs Capitulare hin.